

Freie Fahrt für die „grüne Logistik“

Spedition ersteigerte Lok für 25 000 Euro

Von unserem Mitarbeiter
Ralf Joachim Kraft

Muggensturm. Großer Bahnhof für „Fränzel“: Auf diesen Namen ist in Anwesenheit von 50 Gästen aus Politik und Wirtschaft die knallrote Diesel-Lokomotive der Spedition Hartmann in Muggensturm getauft worden. Bei dieser Gelegenheit wurde sie mit dem 2013 erweiterten Coillager-Zentrum der Spedition offiziell eingeweiht.

„Wir nennen sie Fränzel im Gedenken an unsere Mutter Franziska. So wurde sie von allen genannt, sie war die Lokomotive in unserer Familie“, erklärte Speditionschef Alfons Hartmann den neuen Namen der roten Lok, die während der Feier in dem für 5,4 Millionen Euro ausgebauten Coillager-Zentrum an der Muggenstürmer Heinkelstraße stand. Dort werden im Karosseriebau benötigte Blechrollen (Coils) für die Automobilindustrie und deren Zulieferer zwischengelagert, wie Hartmann mit Hinweis auf eine Lagerkapazität von 5 000 bis 6 000 Tonnen berichtete. „Mit diesem Bauwerk ist für mich eine Vision in Erfüllung gegangen“, sagte der „Verfechter der Systemlogistik“.

Angeliefert werden die Blechrollen auf der Schiene, die Zustellung zum Kunden erfolgt über die Straße. Seit Jahren nutze die Spedition die Möglichkeit des Kombi-Verkehrs Schiene/Straße, die „Grüne Logistik“, wie Hartmann betonte. In die um rund 5 000 Quadratmeter vergrößerte Halle gelangen die Blechrollen via „Fränzel“. Den direkten Bahnanschluss gebe es schon lange. Er sei erweitert worden, berichtete Hartmann. Das Eisenbahnbundesaamt habe für den Gleisanschluss einen Zuschuss gewährt. Die „voll funktionstüchtige, TÜV-geprüfte und fernsteuerbare Lok habe man von der Deutschen Bahn gekauft – oder besser gesagt: „Wir haben sie zum Preis von 25 000 Euro ersteigert“, erzählte Hartmann, der das auffällige Triebfahrzeug auch als Marketinginstrument nutzen möchte, wie er sagte.

Zur „Kick-Off-Veranstaltung“ konnte der Chef der mittelständischen Spedition Vertreter auch jener Firmen begrüßen, „die das Anschlussgleis heute schon nutzen“. Darunter die Daimler AG, die Thyssen-Krupp AG oder LuK. Muggensturms Bürgermeister Dietmar Späth gratulierte zu dem „gelungenen Werk, das wir auch als Gemeinde begleitet haben“. Das Lagerzentrum befindet sich auf dem Gelände des früheren Regenrückhaltebeckens, „das wir zum Regenklärbecken umgebaut haben“. Dadurch sei etwa die Hälfte des Areals für eine andere Nutzung frei geworden, sagte Späth, der eine Lanze brach für die Logistik und auch auf die großen Herausforderungen hinwies, die diese künftig zu meistern habe.

Mit dem Damoklesschwert einer „knapper werdenden Verkehrsinfrastruktur“ und dem gleichzeitigen „Aufschwung des kombinierten Verkehrs, des Miteinanders von Schiene und Straße“, befasste sich Peter Welling, Vorstand der Straßenverkehrs-Genossen-



AUF DEN NAMEN FRÄNZEL taufte (von links) Günther Stoll, Michael Hartmann, Alfons Hartmann, Peter Hartmann und Philipp Stehling die neue Lok. Foto: Kraft

schaft Südbaden. „Logistik ist hier nicht das Synonym für Asphalt-Verbrauch und Emissionen. Ökonomie und Ökologie stehen vielmehr in einer positiven Symbiose zueinander“, unterstrich Welling – und wünschte der Umschlag-Anlage mit ihrem „bimodalen Verkehrsträgeranschluss“ nachhaltigen Erfolg.